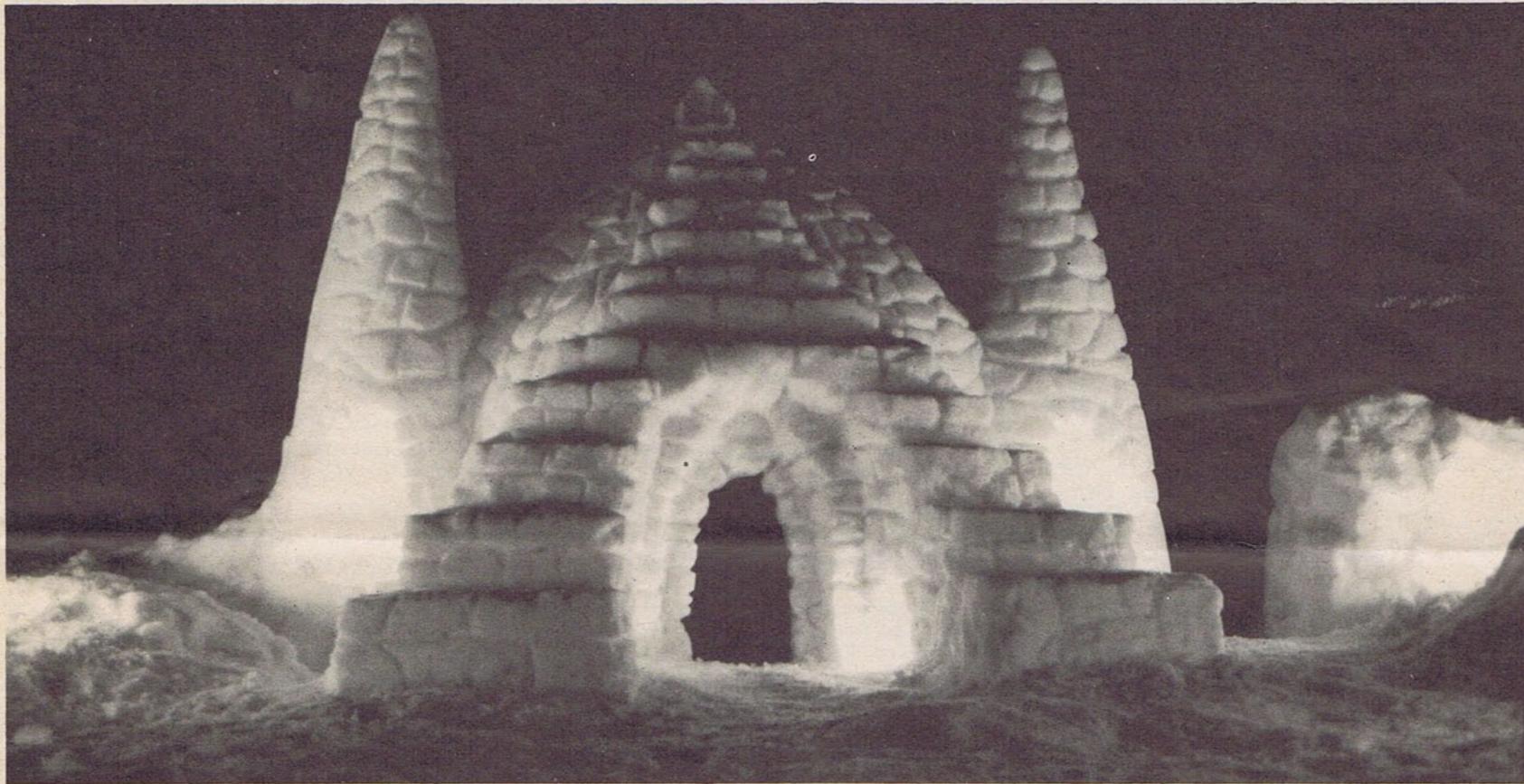


UTOPIA

KULTURZENTRUM TSCHAMLERSTRASSE
TELEFON BÜRO. 58

Tiroler Landesmuseum
Bibliothek
Museumstraße 15
6020 Innsbruck

PROGRAMMZEHUNG Nr. 38 APRIL 1990



FEINSTEIN

NATUR-ZENSUR MENSCH-ZENSUR
KUNST-ZENSUR ZEIT-ZENSUR???

Die großen Künstler trugen die Natur in die Kunst. Indes tragen wir die Kunst in die Natur; dies heißt, entgegen allem, was die Kunst hervorgebracht hat durch die Jahrhunderte, sind wir nicht Kunst, wir sind Natur, die in Kunst zukommt auf die Menschen."

(Zitat: Minister a.D., Univ.-Prof. Dr. Hans Klecatzky)

ZEIT

Die Tiroler Künstler Karl Heinz Triendl und Robert Tribus wollen im Roßkogelgebiet ein Steinkunstwerk errichten. Die Abbildung auf der Titelseite ist ein Modell aus Schnee dieses Kunstwerkes. Seit vier Jahren wird daran gebaut, jetzt ist der Weiterbau verboten. Karl Heinz Triendl und Robert Tribus haben die Ereignisse rund um dem Tempel im folgenden Artikel zusammengefaßt, namhafte KünstlerInnen unterstützen dieses Projekt (siehe Brief von Hans Haid) Am 20. 4. wird es eine Benefizveranstaltung für dieses Projekt im UTOPIA geben. EIN-STEIN-ZEIT in Tirol?

Im August 1986 begannen Karl Heinz Triendl und Robert Tribus im Roßkogelgebiet auf 2300 Metern ein Steinkunstwerk zu errichten. Kurze Zeit später konnten sie für dieses Projekt weitere Freunde gewinnen, um dieses Kunstwerk verwirklichen zu können. Hierbei handelt es sich um ein ökologisch und ästhetisch neuartiges Kunstwerk, das die Verbindung NATUR-MENSCH, KUNST-MENSCH, sowie KUNST-NATUR darstellen soll. Dieser Tempel, dem griechischen Gott APOLLON, Gott der Künste gewidmet, besteht ausschließlich aus Steinen der Umgebung, die ohne jegliche Bindemittel übereinandergeschichtet werden. Der Innendurchmesser des Tempels beträgt vier Meter, die Kuppel und die Türme werden eine Höhe von ca. 11 Eben Metern erreichen. An der Vorderseite sind zwei Treppenportale und an der Rückseite ein LAwinenspitze geplant. Aufgrund des langen Anmarsches und den teils schwierigen Witterungsbedingungen, wird mit einer Fertigstellung in ca. fünfzehn Jahren gerechnet. Der dortige Jagdpächter, Dr. Hans Hirschberger, fühlte sich aber durch die Anwesenheit der Künstler in seinem REvier gestört, zudem befürchtete er eine

Abwanderung des Gamswildes und hatte unbegründete Bedenken, seiner Abschußerfüllung nicht mehr nachkommen zu können, worauf er Anzeige bei den österreichischen Bundesforsten erstattete. Nach einer ersten Unterredung der Künstler mit dem Forstmeister Dr. Delong, drohte dieser, sie, bei einer Weiterrealisierung ihres Steinkunstwerkes, an Ort und Stelle polizeilich verhaften zu lassen. Daraufhin kam es zu einer Bauverhandlung u. a. mit der letzten Bauinstanz der Gemeinde Inzing, Bürgermeister Kurt Schletterer, dem Forstmeister, sowie zwei Sachverständigen des Tiroler Natur- und Umweltschutzes. Bei einem Lokalaugenschein erteilten diese Sachverständige eine Ausnahmebewilligung; hingegen weigerten sich die österreichischen Bundesforste, vertreten durch Dr. Delong, eine Genehmigung zu erteilen. Bei einer tatsächlichen Gerichtsverhandlung im Bezirksgericht Telfs wurde nur ein Künstler, nämlich Karl Heinz Triendl, geladen und vom dortigen Richter zum Abtragen des ca. fünfzig Tonnen schweren Steinmaterials verurteilt. Ursprünglich wollten die Künstler mit diesem Projekt nicht an die Öffentlichkeit treten, sondern einen Ort der Ruhe, Kraft und Selbstfindung schaffen, sehen sich jetzt aber gezwungen, auf ihre Probleme und zugleich auf die Unfreiheit der Kunst in Tirol, bzw. in Österreich aufmerksam zu machen. Der bisherige Höhepunkt an Niedertracht und Kunstfeindlichkeit der Vertreter des Staates, wurde zweifellos am 13. Nov. 1. J. erreicht, wo ein Exekutionsbeamter in die Wohnung des angeklagten Künstlers kam und ihn zur Zahlung von 65 38.000,- aufforderte, welche die Baufirma Schärmer aus Inzing als Kostenvoranschlag für das Abtragen des Natursteinkunstwerkes im Sommer 1990 errechnete, wobei bei Nichtzahlung eine Exekution in 14 Tagen des dreifachen Betrages erfolge. Zur Zeit wird gezahlt...."

Mario Oberhollenzer: **BEGRÜNDBARKEIT DURCH VERHÄLTNISANALYSE NATUR - MENSCH**

Dieses Kunstwerk entsteht in extrem exponierter Lage, in 2300 Metern Seehöhe, in nichterschlossenem Gebiet. Dieser Standort wurde aus folgenden Gründen gewählt:

1.) Eine relativ unberührte Naturlandschaft ermöglicht dem Betrachter die Einsicht in den ganzheitlichen Charakter des Kunstwerkes, das als Synthese Natur-Mensch und deren Kausalität dem Betrachter näherbringen soll.

2.) Sowohl dieses Kunstwerk, als auch die Natur, müssen, um die Struktur zu erkennen, als Gesamtheit gesehen werden. Also einerseits die Gesamtheit des Kunstwerkes, andererseits die Gesamtheit der Natur, als auch die Gesamtheit zwischen Natur und Kunstwerk, sowie die Gesamtheit Natur-Mensch und Kunst-Mensch. Dadurch entsteht die Eigenschaft des Kunstwerkes im Verhältnis des gegenseitigen Durchdringens, d. h. sie hängen in ihrer Wirksamkeit innerlich zusammen, bzw. voneinander ab. In diesem Integrationszusammenhang läßt sich ein Verhältnis der Über- und Unterordnung der abhebbaren Einzelzüge feststellen; dieses Ordnungsverhältnis zeigt die Struktur dieses Kunstwerkes.

3.) Die Einzelzüge erhalten ihren Wert aus ihrem Eingebettetsein in das strukturierte Ganze, sie sind von ihm aus zu verstehen.

Dieses Kunstwerk soll dem Menschen nicht im ökonomischen Sinne dienen, (keine Schutzhütte, keine Attraktion, keine Verwertung als funktionelles Bauwerk) sondern ein für sich stehendes Ganzes bilden, indem der Mensch nur auf mentale Weise durch das Zusammenspiel zwischen dem Kunstwerk und der unberührten Naturlandschaft, auf den Wert seines schöpferischen Handelns und Agierens und deren mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen mit künstlerischen Mitteln hingewiesen wird.

- Im folgenden Auszüge aus dem Buch "Der Mensch und sein Tempel" von Frank Teichmann, erschienen im Urachhausverlag Stuttgart
- "Die Tempel sind die charakteristischsten und auch die bedeutendsten Bauten der alten Kultur. Denn in ihnen findet das wichtigste Anliegen der Menschen, ihr Verhältnis zu göttlichen Welt seinen Ausdruck." (S. 9)
- "Die Pflege der Geisteskultur hängt eben von den Erträgen ab, die die Menschen von ihren wirtschaftlichen Unternehmungen erübrigen können. Um sich entfalten zu können, braucht das Denken ein gewisses Maß an äußerer Ruhe. Dem entspricht die meist einsame Lage der Orte Apollons." (S. 196)
- "Die Beobachtung des Denkprozesses ist die Voraussetzung für das wahrhafte Erleben des Apollon und des Christus. Beide Namen gehören demselben Wesen. Denn durch das Wirken des Apollon sind die Grundlagen gegeben worden, durch die eine solche Tatsache, wie das Leben des Christus überhaupt erst verstanden werden konnte. Einige wenige Menschen, die das Wirken des Christus miterlebten, konnten aufgrund dieser Vorbereitung, das zentrale Geschehnis der Menschheitsentwicklung begreifen, sie dachten und sprachen griechisch." (S. 210)

Fr., 20. 4. **BENEFIZVERANSTALTUNG**

20.00 Uhr: Vernissage im Café UTOPIA TRIENDL KUEN "Steinweh verleiht Flügel"

21.00 Uhr: Diaprojekt: EINSTEINZEIT anschließend spielen DREAMING BANANAS und RAN CAN CAN zugunsten des Tempelprojekts



Dr. Hans Haid "Roale" Heiligkreuz 8 6450 Sölden

1990 02 20

An die bunte Schar von kurzsichtigen Kulturverbinderern, von Gamsjägern, Kunstfeinden, starsinnigen Exekutionsbeamten, an alle Herren und Damen Bürgermeister in umliegenden Gemeinden, an die allerberühmtesten Doktores Hirschberger, Delong und zu allerletzt an die Kunstbauer, Tempelerrichter und Naturburschen Tribus & Triendl, beide in Oberperfuß (denen selbstverständlich meine allerhöchste Unterstützung gebührt).

also böre ich aus dem schönen Lande, daß TRIBUS & TRIENDL im Roßkogelgebiet auf 2300 Metern Höhe ein Steinkunstwerk zu errichten beabsichtigen und stetig, so es ihnen nicht verboten wird, in den nächsten zwanzig Jahren weiterbauen wollen. Es soll also ganz im Sinne allerältester und alter Lieferung in den Alpen aus den Steinen der Natur ein Steinkunstwerk errichtet werden, wie es allüberall steht als Steinmann, als Steinfrau, als Almbau im chlav-Tal, als uralte Form menschlicher Siedlung in den Bergen, als natürliches Element aus menschlicher Jungkraft, in Verbindung mit Phantasie, Kunstsinne, Naturverständnis.

Und weil also irgendein Jagdpächter vorgibt, durch die Anwesenheit von mitunter zwei oder drei Menschen in der Natürlichkeit der Berge, ohne Motor und Auto, ohne Krawall und Seilbahn-dracht, seien seine Gemischen gestört, seien seine Jagdgefülle beeinträchtigt, würde vielleicht sogar das Gamswild abwandern, vielleicht etwa gar in die fremdenverkehrsüberflutete Lizum oder Schlick oder sonstwo, so läßt er nichts unversucht, den beiden Kunst- und Kulturnarren das Bergleben in ihrem Tempel ordentlich zu versauern. Also erstattet er bei den obersten Waldinbabern, den Bundesforsten, eine ANZEIGE. Und es kommt sodann ein akademischer Forstmeister, unterstützt den akademischen Jagdherren, läßt es bis zum akademischen Richter kommen und der Herr Bürgermeister läßt prüfen, wieviel die örtliche Baufirma für das Abtragen der Steintrümmerhaufen wohl verlangen würde. Und es sollen also TRIBUS & TRIENDL aus dem Gebiet vertrieben werden. Es sollen also TRIBUS & TRIENDL 38.000 Schillinge zahlen, ansonsten käme es zur Exekution und zur Zahlung eines weit höheren Betrages oder gar zum Einlösen der zwei Kunst- und Kultur-Narren. Es sind aber keine Narren weltlichen Geistes, sondern der Kunst. Solches verstehen alle diese akademischen Oberwächter nicht mehr. Also soll etwas geschehen:

TRIBUS & TRIENDL sollen weiterbauen. Um den katholischen Landesfrieden herzustellen, sollen sie ihr Steinkunstwerk doch nicht - um Gottes und des Landes willen - nach dem APOLL benennen, sondern meinetwegen zur Madonna im Schnee oder zur Madonna in den Felsen oder zur Schutzmantelmadonna für alles Getier auf den Bergen, insbesondere der Gamsen und es soll diese katholische wallfahrt wenn schon denn schon zu Ehren des bergsteigenden Landesbischofs errichtet werden, sozusagen als neuartiges Stecher-Koppele und dann wäre Frieden im Land. Wenn dann noch die Musikkapellen von Inzing, Kematen, Axams, ebenso die Schützenkompanien derselben Orte und Zentren ihre Regionalwallfahrt dorthin verloben, ist alles gerettet. TRIBUS & TRIENDL sollen genau dort weitermachen, wo die Menschen der Berge seit Jahrtausenden ihre Stenmale errichtet haben, kleine und große Kultstätten. Sie bleiben in der langen Kette von Menschen, die ihre KULTSTÄTTEN errichten mußten.

Ich verstehe TRIBUS & TRIENDL. Ich werde zu ihnen halten. Gegebenenfalls werden wir eine Landes-sammlung durchführen. Geld wüds ja genug geben. Aber ob ich genügend belle, verständnisvolle, einsichtige, KULTURELLE Köpfe unter den bundesforstlichen, gemeindeherrlichen und sonstigen "Verwaltungs"-Gremien finden werde?

TRIBUS & TRIENDL sei Dank, daß wir es jetzt wieder einmal darauf ankommen lassen können im Heiligen Land!

Herzlich & in steinschädlicher Verbundenheit grüßt hans haid HEIMATDICHTER

ergebt an TRIBUS & TRIENDL, Bürgermeister Schletterer, Bundesforste usu....

Mo. 24. **VERNISAGE IM UTOPIA CAFE.**

BILDER ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

BARBARA BOOB

stellt ihre Bilder im UTOPIA aus.

Die Ausstellung beinhaltet Portraits und Akte, die sie radikal weiterzuentwickeln sucht. Eine Frau und Aktmalerei eine ungewöhnliche Vorstellung. Ist doch dieses Metier immer noch eine Bastion der Männerwelt. Barbara BOOB sieht dies daher auch unter einem emanzipatorischen Aspekt. Dem Betrachter macht sie es auch nicht vordergründig einfach. Ihr eigenwilliger Stil - die Beschränkung auf wenige Striche - bewirkt eine Reduktion der Figur auf wesentliche Merkmale. Der momentane sinnliche Eindruck der dem Malen vorausgeht, bleibt originär erhalten. Gleichzeitig eröffnet diese Reduktion dem Betrachter unendliche Assoziationsmöglichkeiten. Das Bild erschließt sich erst durch den Prozess des Betrachtens. Wie ist diese Malerei zu benennen - weiblich, männlich oder enthält sie einfach beide Elemente? Der "himmlische" Teil besteht aus Arbeiten zu denen sie durch die kürzlich stattgefundene Ausstellung japanischer Drachen in München ange-regt wurde. Darin verbindet sie Malerei mit Objektivem. Auch hier ist der Ausgangspunkt des reinen Fluggerätes weiterentwickelt. Immer ringt sie mit der Form, ohne formalistischem Ausdruck zu verfallen. Stereotypisches Wiederholen von abstrakten Elementen liegt ihr fern, immer wird Vertrautes aufgebrochen, verändert, Neues geschaffen an dem das Auge sich reiben kann. Dabei findet sie doch immer ihren Stil - der kräftige entschlossene Strich, der aber auch fein weichen Formen niemals erschlägt.

Mo., 2. 4., 20.30 Uhr

Literarischer Jour-Fixe der IG-Autoren Tirol

Lesung mit **MARTIN KRUSCHE**

Martin Krusche, geb. 56, ist gebürtiger Grazer, gelernter Buchhändler, freier Autor und Mitarbeiter der ARGE REGION KULTUR, lebt in Gleisdorf. Aktuelle Publikationen: "Susan Sonntag hatte eine Autopanne und mein Sohn konnte helfen" (Prosa, Garage); "Aniada a Noar" (Dokumentation, Garage); Hörspiel: Sonntagshelden; MC: Bluesrevue mit Leoo Kysela; Koautor des Dokumentarfilmes "Auf Erz gebaut" v. Wilhelm Hengsler; Beiträge in: "Kleine Monster" (Hoffmann und Campe); "Merian Steiermark" "Mitschnitt 3" u. "Mitschnitt 4" (Droschl)

Jeden Samstag am Trödelmarkt am Innrain

CAPTAIN BOOK'S ANTIQUARIAT
AN UND VERKAUF

6020 INNSBRUCK, UNIVERSITÄTSSTRASSE 33
TELEFON 0 52 22 / 56 29 71

MONTAG - FREITAG 9 - 12 UHR UND 2 - 6 UHR
SAMSTAG 9 - 12 UHR

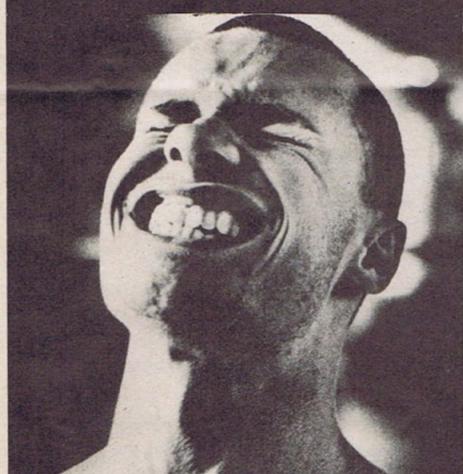
Di., 3.4. 20.30 Uhr
 "Hokus help us"
 A comedy musical

THE WHEELERS

Innsbruck ist ja bekanntermaßen ein ganz schön zähes Pflaster, wenn es darum geht, etwas Neues einer etwas "breiteren" Schicht näherbringen zu wollen. Wir haben dies z. B. bei der "Preddy Show Company" erfahren. Wir mußten die "Preddys" 3 mal veranstalten, bis es sich herumgesprochen hatte, daß hier etwas geboten wird, was man in Innsbruck nicht alle Tage zu sehen bekommt. Und so ähnlich ist es mit den "WHEELERS". Kabaret der absoluten Spitzenklasse kommt zum Zweitenmal zu uns. Aber der Ausdruck Kabaret wird der Truppe um NOSE-MURPHY ganz sicher nicht gerecht. Mit live-music untermalen sie die komischste Story, die zwar total absurd aber gleichzeitig die banalen Situationen im Leben jedes Menschen in unübertrefflicher Komik auf die Bühne bringen. Wer die "PREDDY SHOW COMPANY" liebt, hat bei den WHEELERS Gelegenheit über "es ist verdammt hart, der Beste zu sein" zu fundieren. Wir wollen Eurem Urteil nicht vorgreifen. Welcome im NOSE-CLUB!



JONAS HELBORG & BAND 20.30 Uhr



Jonas Hellborg ist musikalisch so vielseitig interessiert, daß er sich nicht damit begnügt, eine Gruppe zu bilden und mit dieser jahrelang auf Tour geht. Er versucht vielmehr seine Ideen mit verschiedenen Musikern umzusetzen und sucht sich dafür die, ihm ins Konzept passenden Guys aus. Und diesmal gibt es einen ganz besonderen Leckerbissen: Jonas kommt mit einem zweiten Bassisten nach Innsbruck. Sein Name: Anders Nord. Ihn kennt man von seiner Zusammenarbeit mit CHEB KADER, dem Rai-Pop Sänger und Songwriter aus Algerien. Aber auch der Drummer ist kein unbeschriebens Blatt. Er hat lange mit Bernhard FOWLER zusammengearbeitet und ist für seine unglaubliche Präzision und Schnelligkeit bekannt.

Jonas Hellborg bezeichnet selbst dieses Projekt als das bisher interessanteste und powerfullste seiner Laufbahn. Na dann: So ein Konzert verpaßt man ganz einfach nicht.

Diener der integren Gesellschaft in beispielhafter Scheinheiligkeit und tiefster Ergebenheit. Sie spinnen Geschichten zwischen den parodierten Persönlichkeiten, voll kleiner Peinlichkeiten, voll einiger Freizügigkeiten, zeigen sie in ihren geheimsten Gedanken, stets unverbindlich lächelnd, liebevoll, mitfühlend, in ehrenvollen Posen und heldenhaften Momenten - kurz, die gute Gesellschaft von ihrer besten Seite. Und zum Schluß, wenn das Fest vorbei ist, bleibt sie dennoch im Raum: die Frage, wer denn hier eigentlich ein Sandlär ist? Diese Veranstaltung wird von der Grünen Bildungswerkstatt Tirol unterstützt.

Do. 5.4.
 und
 Frei. 6.4.
 20.30
 Uhr

"SANDLÄR?" Theaterensemble CON MIL AMORES

Im Mittelalter öffneten einmal im Jahr die Kirchen und Kathedralen ihre Pforten, um dem "Narrenfest" Eingang zu gewähren. An diesem großen Fest verkleideten die Narren, die Bouffons, die Verwachsenen, Verrückten, Besessenen sich als Bischöfe, Priester und Papst und feierten mit karnevalesker Freude eine fürchterliche Parodie auf die Hüter der "Ordnung Gottes", diejenigen, die die "Kinder des Teufels" aus den Städten verjagt hatten. Im Sinne des Bouffontheaters - jenes von diesen mittelalterlichen Vorbildern entlehnte Spiel der Schmäherei Ausgestoßener - hat das Wiener Theaterensemble CON MIL AMORES ein engagiertes Stück erarbeitet. Ihre Bouffons sind Sandlär - gleichwohl Ausgestoßene unserer Gesellschaft - der Motor des Stückes ist deren Lachen.

Waltraud Boll hat mit sicherem Gespür für Timing und Witz dieses Stück inszeniert. Drei Sandlär haben einen Kollegen begraben und schlüpfen beim Leichenschmaus in die Masken der feinen Gesellschaft. Mit peinlicher Präzision parodieren sie die, deren unwiderstehlicher Charme sich wie Parfum verbreitet; die, die verkünden, Bescheid zu wissen über die Dinge des Lebens; die, die sich befähigt fühlen, über Gut und Schlecht zu urteilen. Mit dem größten Spaß zeigen sie jene als g'schamste

AGRICANTUS (Sizilien) Sa. 7.4. 20.30 Uhr

AGRICANTUS, auf deutsch soviel wie "Landlied", Lied des Volkes, sind in Innsbruck längst keine Unbekannten mehr. Wenn sie Folk-Musik spielen, dann nicht mit der Sicht auf gestern, nicht etwa mit dem Blick auf die zahlenden Touristen, die nach Palermo und Neapel reisen, um irgendwo die Spuren der Mafia zu entdecken oder mitleidvoll die Armut der Landbevölkerung Siziliens zu besichtigen. So geht ihre Musik denn auch weiter: Sie ist eine Synthese aus traditionellen Klängen, die von den Spuren jahrhundertlanger Fremdherrschaft geprägt sind, und moderne musikalische Stilrichtungen wie Jazz, Rock oder Funk. Die Wiederentdeckung der eigenen Musiktradition soll aber auch gleichzeitig Rückbesinnung auf die eigenen Lebensbedingungen sein. AGRICANTUS machen eine engagierte Musik, die sich jedem herkömmlichem Versuch der Klassifikation und der Schubladisierung entzieht. Es ist eine zeitgenössische Musik, in der die ganze mediterrane Vergangenheit mitschwingt und die trotz der oft zornigen und auch traurigen Texte voll von Kraft und Zuversicht ist.



Mi. 11.4. 20.30 Uhr

CHUNK USA



CHUNK ist das neueste Projekt rund um den New Yorker Schlagzeuger SAMM BENNETT. Mit SEMANTICS und BOSHO war er bereits im Utopia. Seine Zusammenarbeit mit MusikerInnen wie Tom Cora, John Zorn oder Zeena Parkins ist auf zahlreichen LP's dokumentiert. Hat er sich hier in erster Linie instrumental eingebracht, liefert er bei CHUNK nicht nur die Musik, sondern auch sämtliches Songmaterial. Die Musik ist - bei drei Schlagzeugern - perkussiv und sehr rhythmisch. Samplers, Hawai-Gitarre, Maultrommel und die Stimme Bennetts geben dieser Band den notwendigen Groove und auch die eigene Note. Unverkannbar, wo die Wurzeln liegen: der Großstadtlärm NYC ist allgegenwärtig. Die Musik ist jedoch nicht nur westlich orientiert. Der langjährige Aufenthalt Samm Bennetts in Afrika, die intensive Beschäftigung David Simons mit Musik verschiedenster Kulturen (er ist auch Mitglied des "Balines Gamelan Orchestra Darm WSwara") prägen und beeinflussen den Stil der Band. Auf dieser ersten Europa-Tournee werden die drei Schlagzeuger von einem E-Bassisten begleitet.

TIROLER

TALENTETREFF

Do. 12.4. 20.30 Uhr

In enger Zusammenarbeit mit Westpoint veranstalten wir zum dritten Mal eine Ausscheidung für die österreichische Schlußveranstaltung im Utopia. Die teilnehmenden Bands werden von einer Jury bewertet und der Sieger fährt dann zur großen Österreich - Ausscheidung

INNTAL AUDIO
 MARTIN SKORJANC
 HEAD OF THE LINE PRODUCTIONS

Viel Spaß am
 Musikhören!

Wir wollen, daß Kunst passiert...

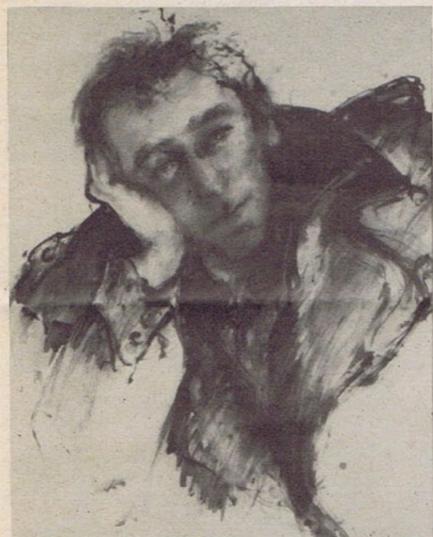
HYPOTHEK Die Bank des Landes Tirol

Fr. 13.4.
20.30 Uhr
**FERDINAND
ET LES
PHILOSOPHES**

HERVES RICHARD,
besser bekannt als **FERDINAND**
scheint aus nie versiegenden Quellen zu
schöpfen. Seit 13 Jahren Bassist und Band-
leader bei "ETRON FOU LEOUBLAN"
der französischen Kultband - Gründer
und Organisator des MIMI-Festivals, Welt-
enbummler - spricht und singt in 8 (acht)
Sprachen - und tourt gerade mit seinem
neuen Projekt durch Europa.
In der Standardbesetzung

Alain Rocher guitar
Dominique Lentin drums
Ferdinand bas

gibt es rockige Töne, welche jedoch eigent-
lich nicht schubladisiert werden
können. Also kann ROCK höchstens als



eine Art Überbegriff gesehen werden.
Ferdinand selbst sagt: Dieses Projekt zeigt
und macht hörbar, wie ich gelernt habe,
Gefühle und Professionalität unter einen
Hut zu kriegen.

Dieses Projekt ist ein echtes Original. Seine
Texte, seine Arrangements und sein
Sound.
HÖREN.....SEHEN.....FÜHLEN.....

THE JAZZ BUTCHER

Di. 17.4.
20.30 Uhr

"Zu den wirklich originären Independent-
Künstlern zählt seit 5 Jahren der Jazz But-
cher" schrieb 1988 der Berliner "Tip". "Seine
Grundidee geht von einer Vermengung
des unverkennbar britischen Pub-Rocks
mit folkigen Einflüssen aus und erweitert
sich je nach Stimmung um schräge Töne,
Raps, karibische Anleihen oder um ein
hektische Moment, das an gemeinsame
Tage mit Rolo McGinty von den "Wooden-
tops" erinnert." Die Geschichte Pat Fish,
alias THE JAZZ BUTCHER, beginnt 1983 mit
der Debut-Single "Southern Mark Smith",
einer heutzutage hochgehandelten Realität.
Es folgte die Debüt-LP "In Bath of Bar-
con", die heute bereits zusammen mit der
zweiten LP "A Scandal In Bohemia" als
Klassiker gilt. Auf ausgedehnten Tournéeen
in Europa konnten THE JAZZ BUTCHER
immer größere Zuschauerzahlen von ih-
ren Qualitäten als Live-Band überzeugen
- besonders natürlich durch die gewohnt
witzigen Einlagen. 1988 erschien die LP
"Fishcoteque". Das neueste Werk "Big Pla-
net Scary Planet" kam 1989 auf den Markt,
ist vielleicht rockiger als die vorherigen.
THE JAZZ BUTCHER bleiben ihrem einmal
angeschlagenen Kurs treu, bearbeiten
weiterhin schrammelnd die Gitarren und
verzücken uns durch die bissigen, ironi-
schen Texte. Im heimischen England sind
sie längst eine Kultband - schön schräger
Musikspaß ist garantiert!

Do. 19.4. 20.30 Uhr

THE FALL

"These are the greatest times of my life" singt Mark E. SMITH mit Nachdruck, und sagte im "NME":
Ich heiße 1990 mit offenen Armen willkommen. Zwischen 30 und 35 sind normalerweise die
besten Jahre. Die meisten Autoren schreiben ihre besten Romane in dem Alter. Wenn man mit
34 ein Kind zeugt, wird es mit großer Wahrscheinlichkeit ein Genie" - auch dieses Baby, das auf
den Namen "Extricate" hört, ist nahe daran, genial zu sein, schreibt Dierichsen über das neue
Album von THE FALL im "SPEX".
MARK E. SMITH gründete THE FALL 1977 in seiner Heimatstadt Manchester. Konsequentes,
kompromißloses Anspielen gegen die jeweili-
gen musikalischen Trends und die Verweige-
rung, die Spielregeln des Business einzuhalten,
zeichnen die Band seit damals aus.
Nicht weniger als 16 Alben brachten sie bis
jetzt auf den Markt, 1986 gelangte Mark E.
SMITH's Theaterstück "HEY LUCIAN" in
London zur Aufführung. THE FALL spielten die
Hauptrollen in diesem multimedialen Theater-
ereignis um den rätselhaften Tod von Papst
Johannes Paul I. - die faschistische Loge PS und
die Mafia. Auch ein Ballett entsprang der Feder
von SMITH: "I AM CURIOS ORANGE" wurde
1988 beim Edinburgh-Festival aufgeführt.
Vielleicht gibt es als nächstes einen Film, oder
eine Oper oder gar eine Expedition zum Süd-
pol? Bei THE FALL kann man das nie wissen.
Wir freuen uns, Euch THE FALL erstmals live in
Innsbruck präsentieren zu können.

LYDIA LUNCH &

Do. 19.4. 20.30 Uhr



Lydia Lunch



Henry Rollins

HENRY ROLLINS

"SCUMBOX"

LYDIA LUNCH
HENRY ROLLINS
DON BAJEMA
HERBERT SELBY

Um wirklich dem gerecht werden zu können,
was da auf uns zukommt, würden wir die
gesamte Utopiazeitung brauchen. Denn Lydia
LUNCH und Henry ROLLINS sind einfach viel
zu experimentierfreudig und vielseitig, um sie
in einem kurzen Artikel auch nur annähernd
beschreiben zu können, was die so alles drauf
haben... Trotzdem ist es relativ einfach, den
beiden Multitalenten und ihren Mitgitatoren
die gebührende Ankündigung angedeihen
zu lassen. Denn: WER sie kennt, kreuzt sich
das Datum 21.4. sowieso unübersehbar im
Kalender an (und die anderen, na ja, die
sollten uns einfach vertrauen).

LYDIA LUNCH, neben Arto Lindsay einzige
Überlebende der NO NEW YORK scene. Sän-
gerin der schrägsten Kapelle "TEENAGE JESUS"
Projekte mit SONIC YOUTH, BIRTHDAY PARTY,
CONTORTIONS, NO TREND und Soloprojekten
wo sie mit etwas schmollender, schleppender
Stimme ihren teilweise reichlich morbiden
Phantasien Ausdruck verlieh. Jetzt aber wur-
de der Rhythmus dichter und die Gitarren zar-
ter, fast melodios. Hahaha.

HENRY ROLLINS hat so ganz nebenbei zwölf
Bücher veröffentlicht, organisiert mit der Lin-
ken die Wahnsinnstouren, macht
damal eine Performance daß den Zuschauern
das Atmen wieder ein bisschen leichter fällt
und und und und....

Räum Deine Spardbüchse aus und nimm den
Sonderzug nach Wilten!

INNSBRUCKER SOMMER KUNSTSTRASSE.

Das UTOPIA organisiert im Rahmen
"Innsbrucker Sommer"

eine Kunststrasse. Das Projekt: KUNST
IM

ÖFFENTLICHEN RAUM. An wichtigen
Plätzen der Stadt sollen Kunstobjekte
installiert werden und das Erscheinungs-
bild wesentlich mitbestimmen.

1990 sollen Junge Tiroler Bildhauer, Ma-
ler, Objektmacher Musikanten und
Schauspieler die Kreativität unseres Lan-
des repräsentieren.

Treffpunkt für Gespräche und Einrei-
chung von Vorschlägen ist Mittwoch
der 18. 4. und Montag der 23. 4. von 18-
20 Uhr im Utopia. Einsendungen von
Skizzen und Fotos, Katalogen, Model-
len sind auch möglich: Kulturzentrum
Utopia Tschamlerstr. 3 6020 IBK
tel: 58 85 87

Laßt Eure Gehirnwindungen Kreisen!!!!

Bitte, das Parken in der Tschamlerstra-
Be ist nach wie vor ab 20 Uhr verboten!!

Do. 26.4. und Fr. 27.4. 20.30 Uhr STATT-THEATER WIEN Hermannsschlacht

Erinnern Sie sich an die Männer-Schmerzen? Oder an
die Frauen-Schmerzen? Kennen Sie Hermann? Dies-
mal fügt das Statt-Theater dem kleinen Hermann
größliche Schmerzen zu. Hermann - ein kleiner Statist,
Bogenschütze im ersten Bild in eben jener Hermanns-
schlacht tritt an diesem verhängnisvollen Abend wie
gewohnt in Rüstung auf die Bühne. Dummerweise ist
er der einzige. Weil alle anderen Mitwirkenden von
Kleist's "Hermannsschlacht" fehlen, wird die Situation
bald zu Hermann's Schlacht. Allein und verlassen
steht er vor dem Publikum. Ein quälender Alptraum
wird Wirklichkeit. Was soll er tun? Das Publikum will
die Schlacht sehen und so beginnt Hermann seine
eigene, ganz persönliche Schlacht zu schlagen. Daß
dabei der Faden an Pointen, Reflexionen, geistrei-
chem Witz und feiner Melancholie nicht abreißt, dafür
sorgen die Mitglieder des Statt-Theaters. Die Hermann-
schlacht ist die Geschichte einer ehrlichen Karikatur,
bei der man nie so genau weiß, ob sie nun zu bemit-
leiden oder zu lachen ist. Eine Köstlichkeit der feinen
und anspruchsvollen Kleinkunst.



Sa. 23.4. 20.30 Uhr CLAN SOUL ON FIRE

Am Anfang stand die Liebe zu den großen Soulinterpreten. Ray Charles, Sam Cooke, Wilson
Picket und Soul-Großvater James Brown. Diese Musik mußte es sein.

Nun weiß man jedoch, wie es auszugehen scheint, wenn sich weiße Musiker bemüht fühlen,
das Erbe solcher - allesamt farbiger - Götter anzutreten.

Um dieser Gefahr zu entgehen, versuchte CLAN einen eigenen Ansatz zur Soulmusik zu finden.
Man wollte nicht als weiße Band die Musik der Schwarzen kopieren, sondern vielmehr die
eigenen Vorlieben mit einzubringen. Die Kombination von Beat, Rock und Soul bot einen inter-
essanten "weißen" Ansatz.

"SOUL ON FIRE" heißt die LP mit der sie im Gepäck zu uns kommen. SOUL mit einer gehörigen
Portion SPEED.

Daß die Band dies auch live "überbringt", davon könnt Ihr Euch beim ersten Auftritt von CLAN
in Innsbruck überzeugen.

So. 29.4. 15.30 Uhr "Funny Paukers" "DIE DUMME AUGUSTINE"

Im Leben der Zirkusclownfamilie August dreht sich zunächst alles um den Vater, der



sich wie ein Pascha benimmt
und von allen Familienan-
gehörigen verwöhnt wird.
Eines Tages versäumt er
wegen eines dringenden
Zahnarztbesuches seinen
Auftritt im Zirkus und die
Mutter der Familie, Augus-
tine, springt für ihn ein und
rettet den Abend. Der Herr
Dumme August ist zunächst
entsetzt über seinen Sturz vom
Thron des Familienpaschas
und Alleinverdieners, findet
aber letztendlich Gefallen an
seiner selbstbewußter wer-
denden Frau.

Alles in allem ein vordergrün-
dig heiteres, witziges Stück
mit einem nachdenklichen
Hintergrund über die Rollen-
verteilung von Mann und
Frau in der Gesellschaft.



Stiegl-Bier. Das Salzburger Bier.

WIR HABEN,
WAS SIE
BRAUCHEN



MARK E. SMITH gründete THE FALL 1977 in seiner Heimatstadt Manchester. Konsequentes,
kompromißloses Anspielen gegen die jeweili-
gen musikalischen Trends und die Verweige-
rung, die Spielregeln des Business einzuhalten,
zeichnen die Band seit damals aus.
Nicht weniger als 16 Alben brachten sie bis
jetzt auf den Markt, 1986 gelangte Mark E.
SMITH's Theaterstück "HEY LUCIAN" in
London zur Aufführung. THE FALL spielten die
Hauptrollen in diesem multimedialen Theater-
ereignis um den rätselhaften Tod von Papst
Johannes Paul I. - die faschistische Loge PS und
die Mafia. Auch ein Ballett entsprang der Feder
von SMITH: "I AM CURIOS ORANGE" wurde
1988 beim Edinburgh-Festival aufgeführt.
Vielleicht gibt es als nächstes einen Film, oder
eine Oper oder gar eine Expedition zum Süd-
pol? Bei THE FALL kann man das nie wissen.
Wir freuen uns, Euch THE FALL erstmals live in
Innsbruck präsentieren zu können.
19. 4. UTOPIA

PROGRAMMÜBERSICHT APRIL 1990

Mo., 2.4.	LITERARISCHER JOUR - FIX der IG Autoren	frei w. Spenden
Di., 3.4.	THE WHEELERS "Hokus Help Us" A comedy musical	100,-*/120,-
Mi., 4.4.	JONAS HELBORG & BAND	100,-*/120,-
Do., 5.4. u. FR., 6.4.	Theaterensemble CON MIL AMORES SANDLÄR?	80,-*/100,-
Sa., 7.4.	AGRICANTUS (SIZILIEN)	80,-*/100,-
Di., 10.4.	NEW TIME DISCO	
Mi., 11.4.	CHUNK (USA) Samm Bennet / Tim Spelios / David Simons A three - man accoustic/electronic percussion Band	100,-*/120,-
Do., 12.4.	ÖSTERR. TALENTEBÖRSE Vorentscheidungsbewerb Tirol.	
Fr., 13.4.	FERDINAND & THE PHILOSOPHS	80,-*/100,-
Di., 17.4.	THE JAZZ BUTCHER (GB)	100,-*/120,-
Do., 19.4.	THE FALL (GB)	130,-*/160,-
Fr., 20.4.	Benefizveranstaltung 20.00 Uhr Vernissage im Café Utopia: "STEINWEH VERLEIHT FLÜGEL" von den Künstlern Karl Heinz Triendl und Robert Tribus	
	21.00 Uhr: Diaprojekt "EINSTEINZEIT" anschl. Konzert von DREAMING BANANAS u. RAN CAN CAN zugun- sten des Tempelprojektes	
Sa., 21.4.	LYDIA LUNCH & HENRY ROLLINS Eine Performance der anderen Art	100,-*/120,-
Di., 24.4.	NEW TIME DISCO	
Do., 26.4. u. Fr., 27.4.	STATT-THEATER WIEN: HERMANNSSCHLACHT	80,-*/100,-
Sa., 28.4.	CLAN (BRD) Jazz - Funk	80,-*/100,-
So., 29.4.	15.30 Uhr KINDERTHEATER : DIE DUMME AUGUSTINE	40,-

Alle Veranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 20.30 Uhr

Die mit *) gekennzeichneten Preise gelten für Mitglieder. Der Mitgliedsausweis ist an der Abendkasse erhältlich und kostet für ein halbes Jahr S 250,- für Berufstätige und S 150,- für StudentInnen, SchülerInnen, Arbeitslose, Präsenz- und Zivildienstler. Der Mitgliedsausweis garantiert die Ermäßigung bei allen Veranstaltungen. Kartenreservierungen sind rund um die Uhr unter der Telefonnummer 58 85 87 möglich. Reservierte Karten müssen bis 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

Öffnungszeiten: Café: Mo. bis Sa., 16.00 bis 24.00 Uhr *** Keller: Mo. bis Sa. 20.00 bis 1.30 Uhr
 An den veranstaltungsfreien Tagen wird im Keller Plattenmusik gespielt